

staatlichen Fonds der Bodenreform (3298082 ha) wurden 2 189 999 ha an Bauern und Arbeiter als persönliches, vererbbares Eigentum verteilt. Es wurden 210276 Neubauernwirtschaften geschaffen, 165552 werktätige Bauern und 183261 Arbeiter und Angestellte erhielten Land bzw. Wald zugeteilt. Durch die Schaffung von volkseigenen Gütern (staatliche. Saat-, Tierzucht- und Forschungsbetriebe, Lehr- und Versuchsstationen, Forstwirtschaftsbetriebe u.a. Einrichtungen) entstand im Ergebnis der d. B. außerdem ein bedeutender Sektor von gesellschaftlichem Eigentum in der Landwirtschaft, für den rd. ein Drittel des gesamten Bodenfonds zur Verfügung gestellt wurde. Die d.B. war die Grundlage für das feste Bündnis der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft. Sie leitete die Bauernbefreiung ein, die mit der —\* *sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft* beendet wurde.

Demokratischer Block der Parteien und Massenorganisationen: Organisationsform des politischen Bündnisses der Parteien und Massenorganisationen in der DDR unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei. Dem D. B. gehören an: —» *Sozialistische Einheitspartei Deutschlands*, —» *Demokratische Bauernpartei Deutschlands*, —» *Christliche Demokratische Union Deutschlands*, —\* *Liberal-Demokratische Partei Deutschlands*, —» *National-Demokratische Partei Deutschlands*, —\* *Freier Deutscher Gewerkschaftsbund*, —» *Freie Deutsche Jugend*, —■▶ *Demokratischer Frauenbund Deutschlands*, —\* *Kulturbund der DDR*, —\* *Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe*. Der D. B. ist eine wichtige Form kameradschaftlicher Zusammenarbeit der SED mit den befreundeten Parteien und den bedeutendsten Massenorganisationen. Er beruht auf dem Bündnis der Arbeiterklasse mit der

Klasse der Genossenschaftsbauern, den Angehörigen der Intelligenz und den anderen werktätigen Schichten des Volkes der DDR (—» *Bündnispolitik!*). »Das bewährte Zusammenwirken mit den befreundeten Parteien und Massenorganisationen im Demokratischen Block und in der Nationalen Front der Deutschen Demokratischen Republik gehört zu den Prinzipien der Bündnispolitik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.« (Programm der SED, S.60.) Der XI. Parteitag würdigte die festen und vertrauensvollen Beziehungen der SED zu den befreundeten Parteien und hob hervor: »Als eine stabile Säule unserer Bündnispolitik erweist sich die gereifte, von wachsendem Vertrauen getragene Zusammenarbeit der Parteien und Massenorganisationen im Demokratischen Block, in der Nationalen Front der DDR, in den Volksvertretungen, überall, wo gesellschaftliche Aufgaben zu lösen sind. Auf bewährte Weise vereinen dabei Kommunisten, Mitglieder der mit uns befreundeten Parteien und Parteilose ihre schöpferischen Kräfte und sind enger einander verbunden denn je.« (Honecker, XI. Parteitag, S. 77/78.) Der D. B. wurde auf Initiative des Zentralkomitees der KPD und des Zentralkomitees der SPD am 14.7. 1945 mit dem Ziel gebildet, alle politisch organisierten demokratischen Kräfte des Volkes im Kampf gegen Imperialismus, Militarismus und Junkertum zu vereinen und gemeinsam die antifaschistisch-demokratische Ordnung zu errichten. Bereits am 6.3.1944 hatte das Politbüro der KPD den Vorschlag unternommen, allen in Deutschland nach der Befreiung vom Faschismus entstehenden und sich entwickelnden antifaschistisch-demokratischen Parteien und Organisationen das Angebot zu machen, sich zu einem nationalen Block der kämpferischen Demokratie zu vereinen.